

Bauern starten in die zweite Periode

Die letzten sechs Jahre haben sich die Küssnachter Landwirte im Rahmen des Vernetzungsprojektes für die Biodiversität und eine attraktive Kulturlandschaft in Küssnacht engagiert. Nach der Genehmigung der ersten Etappe durch den Kanton geht es nun in die zweite, achtjährige Vertragsperiode.

pd. Ein Vernetzungsprojekt bezweckt, mit gezielten Massnahmen und unter Berücksichtigung der traditionellen Nutzungssysteme charakteristische Tiere und Pflanzen der Region zu fördern. Von den ca. 1500 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche in Küssnacht gelten ca. 15 Prozent als ökologisch wertvoll. Dazu gehören zum Beispiel die vielen prächtigen Hochstammbäume, die für die Landschaft im Bezirk prägend sind. Mit gezielten Massnahmen versuchen die Landwirte neben der Produktion von Lebensmitteln auch die Biodiversität zu fördern.

So wurden in den letzten Jahren Hecken gepflegt, Tümpel angelegt und Nistkästen aufgehängt. Mit der Lancierung der Hochstammbox versuchte man auch den Konsum

Die Landwirte informieren sich über mögliche Massnahmen zur Förderung der Biodiversität (rechts). Oben ist ein Beispiel für eine strukturreiche Landwirtschaftsfläche in Küssnacht.

Fotos: zvg



von lokalem, ökologisch hergestelltem Süssmost zu fördern. Mit verschiedenen Aktionen machten die Landwirte die Bevölkerung auf die naturnahe Landschaft aufmerksam. Denn nur was man kennt, schätzt und fördert man auch. Zu Beginn des Jahres trafen sich die Landwirte

im Ebnet zu einer Infoveranstaltung zum Vernetzungsprojekt. Nach dem Grusswort von Bezirksammann Armin Tresch erläuterte Geni Widrig vom Planungsbüro Suisseplan die Eckpunkte der nächsten Jahre. Ziel ist es, mit verschiedenen Massnahmen Tiere wie den Gartenrot-

schwanz oder die Zauneidechse zu fördern. Zur Förderung der Pflanzenvielfalt findet dieses Jahr ein Blumenwiesenwettbewerb statt. Welcher Küssnachter Bauer bewirtschaftet die Wiese mit den meisten Blumenarten? Im Sommer werden wir es wissen.